

JOHANNA CALLE *INDENTURES*

Eröffnung: 21.03.24

Ausstellungsdauer: 21.03. - 18.05.24

Die Galerie Krinzinger widmet der kolumbianischen Künstlerin Johanna Calle (*1965 in Bogotá) die dritte Einzelausstellung in ihren Räumlichkeiten in der Seilerstätte 16. *INDENTURES* zeigt eine Auswahl von Calles komplexen und symbolisch aufgeladenen Arbeiten auf Papier, die ihren Ursprung vor allem in den post-kolonialen Lebensrealitäten ihrer lateinamerikanischen Herkunft finden. Mittels eines erweiterten zeichnerischen Konzepts und nach intensiver Recherche beleuchtet sie in ihrer verfeinerten künstlerischen Praxis gesellschaftliche Missstände, den Einsatz staatlicher Repression, die Aushöhlung kultureller Identität oder die Zerstörung von sozialen und ökologischen Lebensräumen.

Die Ausstellung *INDENTURES* ermöglicht dabei einen spannenden Einblick in Calles künstlerisches Werk, in welchem vor allem die Sprache als Mittel zur Machtausübung, Unterdrückung und Naturzerstörung eine wichtige Rolle spielt. In ihren *Dibujos fotográficos* platziert die Künstlerin beispielsweise Textfragmente historischer Dokumente auf alte Schwarz/Weiß Fotografien, um mit dem Gegensatz von Realitätsabbildung und Text Veränderungen der Umgebung durch Zuzug, Landwirtschaft, sowie der dazugehörigen Naturzerstörung zu reflektieren. In *Erial 1* (2024) wiederum verwendet die Künstlerin Blätter aus alten, unbenutzten Notariatsbüchern, die in Kolumbien Ende des 19. und noch während mehrerer Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts verwendet wurden, auf die sie Text in Form eines Baumes transkribierte, der sich auf die unrechtmäßigen Eigentumsverhältnisse während der Kolonialzeit unter den Spaniern bezieht. Die Form des Baumes referenziert dabei nicht nur dessen historische Funktion als Nachweis von Grundstücksbesitz, sondern gilt auch als Inbegriff der Regenwälder, dessen Ressourcen gnadenlos ausgebeutet werden, ohne dass jemand für die Zerstörung zur Rechenschaft gezogen wird.

Johanna Calle befasst sich auch in ihrer jüngsten Werkserie *INDENTURES* welche titelgebend für diese Ausstellung ist, mit den Aspekten von Landbesitz in Lateinamerika. Auf insgesamt zehn sogenannte *Indentures* historische Rechtsurkunden aus dem 19. Jahrhundert, welche dazu dienten, die Eigentümer eines Grundstücks zu identifizieren, malte die Künstlerin mit poetischem Gestus flüchtige Darstellungen von Bäumen in Ölfarbe. In dieser Werkserie ändert die Künstlerin ihre vorherige Arbeitsweise, indem sie auf bereits vorhandene Rechtstexte als historisches Dokument zurückgreift und diesen die Darstellung des Baumes entgegensetzt. Calle referenziert dabei auf die Unmöglichkeit jener analphabetischer Landbesitzer, Texte in Urkunden sinnerfassend zu verstehen. Der Baum - die Natur - als zeitliches Bestimmungsmerkmal von Eigentumsansprüchen auf Landflächen, als Mittel zur Sichtbarmachung von Grundbesitz, ist jenem sprachlichen, notariellen System der *Indentures* gänzlich konträr. Calle setzt diese zwei Systeme in ihrer Werkserie der *INDENTURES* in ein eindrucksvolles Spannungsfeld und verdeutlicht damit die noch immer andauernden juristischen Mechanismen von unrechtmäßiger Aneignung von Landflächen in Südamerika.

In ihren filigranen, fast schon poetisch anmutenden zeichnerischen Arbeiten benützt Johanna Calle die Sprache - den Text - als teils visuelles, teils inhaltliches Mittel zur Sichtbarmachung von Gewalt, Ausbeutung und Naturzerstörung. Mit *INDENTURES* zeigt die Galerie Krinzinger einen Querschnitt über das vielschichtige und komplexe Werk von Johanna Calle – eine Werkschau von absoluter Dringlichkeit in Zeiten multipler Krisen.

Johanna Calle wurde 1965 in Bogotá, Kolumbien geboren, wo sie lebt und arbeitet. Von 1984 bis 1989 studierte sie im Talleres Artísticos Program an der University of the Andes in Bogotá. 1993 erhielt sie ihren MA am Chelsea College of Art and Design in London.

Einzelausstellungen (Auswahl):

2024 *Planta Par*, Galeria MPA, Madrid, Spain. **2023** *Interstices objects/ desines/ photographs*, Toluca Fine Art, Paris, Frankreich. **2022** *Têxteis Johanna Calle Recent Works*, Marilia Razuk Gallery, Sao Paulo, Brazil. **2019** *The Absence, Johanna Calle photographic drawings*, Josée Bienvenu Gallery, New York, United States. **2017** *Babel*, Galeria Marília Razuk, São Paulo, Brazil, *Sintagmas y Paradigmas*, Maison de l'Amérique Latin, Paris, l'année France/ Colombie 2017 curated by Helena Tatay and Anne Husson. **2016** *Johanna Calle, Dibujos (35 Anos, ARCOmadrid)*, Colombian Embassy, Madrid, Spain, *Johanna Calle: Silentes, 1985-2015*, Museo Amparo, Puebla, Mexico, *El caso de las Hermanas Figueiredo* a Project by Johanna Calle, Proyecto Paralelo, Mexico City, Mexico. **2015** *Silentes. 1985-2015*, Museo de Arte del Banco de la República, Bogota

Gruppenausstellungen (Auswahl):

2023 *A Room of One' Own*, Galeria Marilia Razuk, Sao Paulo, Brazil, *The Storage*, Galeria Moisés Pérez de Albéniz, Madrid, Spain. *Lineas y piedras*, Toluca Fine Art, Paris, Frankreich, *Siamo Foresta*, Triennale Milano in Kooperation mit der Fondation Cartier, Mailand, Italien **2022**, *El Beso de la Mujer Araña*, Fundación Larivière, Buenos Aires, Argentina, *Hotspot*, Galleria Nazionale d'Arte Moderna, Rome, Italy, **2021** *Trees*, Power Station of Art, Huangpu, Shanghai, China, **2019** *Sol Negro*, Centro de la Imagen Mexico, Mexico City, Mexico, *Trees*, Fondation Cartier pour l'art contemporain, Paris, France, **2017**, *Les Rencontres de la Photographie Arles 2017*, Arles, France, *La Vuelta*, Hangar J1, Marseille, France, *INELCOM Arte Contemporáneo Collection*, Madrid, Spain, *Walk the Distance and Slow Down: Selections from the Collection of Joann Gonzalez Hickey*, Boulder Museum of Contemporary Art (BMoCA), Boulder, United States, *Home – So Different, So Appealing*, Los Angeles County Museum of Art (LACMA) and Museum of Fine Arts, Houston (MFAH), United States, **2016** Biennale of Sydney, Art Gallery of New South Wales, Sydney, Australia, **2015** *4Th San Juan Poly/graphic Triennial: Latin America and The Caribbean*, Instituto de Cultura Puertorriqueña, San Juan, **2014** *31 Sao Paulo Biennial*, Sao Paulo, Brazil, *Sitelines 2014: Unsettled Landscapes*, SITElines, Santa Fe, United States, *Artists Engaged? Maybe-Gulbenkian*. Proximo Futuro, Lisbon, Portugal, *America Latina 1960 – 2013*, Museo Amparo, Puebla, Mexico, *TransVisible*, 19Bial Paiz Guatemala, Artcentro Graciela Andrade de Palz, Ciudad de Guatemala, *Lines*, Hauser & Wirth, Zurich, Switzerland

Sammlungen (Auswahl):

Tate Modern, London, Großbritannien, Fondation Cartier pour l'art Contemporain, Paris, France, Chicago Art Institute, Chicago, USA, MFAH Museum Fine Arts Houston, USA, MoMA, New York, USA, MOLAA, Long Beach, USA, NATIONAL BANK of the Republic of Colombia, Bogota, Columbia, MUSEUM OF MODERN ART, Buenos Aires, MamBA, Argentina, COMFENALCO Antioquia, Medellin, Colombia, NATIONAL MUSEUM OF COLOMBIA, Bogota, Columbia, MUSEUM OF BOGOTA, Colombia, BLANTON MUSEUM, Austin, USA, INELCOM Arte Contemporáneo Collection, Madrid, Spain

Auszeichnungen (Auswahl):

Erster Preis der Biennale für alternative Grafik ASAB, 2003
Ehrenerkennung, Regionaler Salon der Künste. Ministerium für Kultur, 2003
Erster Preis Uniandinos, Vereinigung der Alumni der Universität Los Andes, 1999

Ausstellungen in der Galerie Krinzinger:

INDENTURES, Galerie Krinzinger, 2024 (S)
Foreign Affairs, Galerie Krinzinger, 2022 (G)
Sensory Tales, Krinzinger Projekte, 2022 (G)
To a passer by, Galerie Krinzinger, 2019 (G)
Signa, Galerie Krinzinger, 2017 (S)
Call me on Sunday, Krinzinger Projekte, 2014 (G)
Foto Gramàtica, Galerie Krinzinger, 2013 (S)
Residency, Krinzinger Projekte - at the invitation of Adriano Pedrosa (G)